

ESV erwartet 400 Starter zum Turnier

Tischtennis: Die Traditionsveranstaltung wird schon zu 46. Mal ausgetragen

■ **Bielefeld (nw).** Bereits zum 46. Mal mobilisiert die Tischtennisabteilung des Eisenbahner-Sportvereins Bielefeld wieder viele helfende Hände für die Durchführung ihres Traditionsturniers, das am kommenden Wochenende in der Seidensticker Halle ausgetragen wird. Das ESV-Turnier gehört zu den arriviertesten in der Szene.

Erwartet werden viele Tischtennisbegeisterte, die einmal auf dem Boden spielen wollen, auf dem im letzten Jahr zum bereits vierten Mal die Deutschen Meister ermittelt wurden. Der Ausrichter rechnet mit gut 400 Startern, die aus allen Teilen der Bundesrepublik anreisen werden. Für Zuschauer ist der Eintritt frei. Die Topspieler werden am Sonntag ab 13 Uhr im Mixed und ab 15 Uhr im Einzel einsteigen. Einige Hochkaräter mit über 2.000 Punkten haben sich im Herrenbereich schon angemeldet – von spektakulären Ballwechsellern darf ausgegangen werden. Viel-

leicht präsentieren sich auch die jetzt schon feststehenden Neuzugänge der heimischen Vereine dem erwartungsfrohen Publikum. Ansonsten wird der Ende Mai anstehende Wechselschluss für viele Diskussionen sorgen und reichlich Gerüchte liefern.

Meldungen werden noch bis zum morgigen Donnerstag, 18 Uhr angenommen. Die Internetseite des ESV Bielefeld (<http://esv-bielefeld.de>) bietet neben den notwendigen Turnierinformationen auch wieder eine Online-Meldung an. Meldungen per E-Mail unter tischtennis@esv-bielefeld.de sind aber auch weiterhin möglich.

Hier eine Übersicht der Startzeiten der einzelnen Spielklassen: Samstag, 11 Uhr Mädchen, Schüler A und Jungen B, 12.30 Uhr Herren D, 14.30 Uhr Herren E, 16 Uhr Herren B. Sonntag, 9 Uhr Schülerinnen, Schüler B und Jungen A, 10.30 Uhr Herren C, 13 Uhr Mixed, 15 Uhr Damen A und B sowie Herren A.



Hauptfigur der Hinrunde: Lukas Schulz (am Ball) war bis zu seiner Verletzung Dreh- und Angelpunkt der TSG-Offensive.

FOTO: ANDREAS FRUECHT

Hochglanz nur in der Hinrunde

Handball-Oberliga: Die TSG A-H Bielefeld beendet die Saison auf einem mäßigen siebten Tabellenplatz. Eine beispiellose Verletztenmisere lässt die Boy-Schützlinge abrutschen

Von Arne Schütforth

■ **Bielefeld.** Die TSG A-H Bielefeld, mit dem Ziel in das Spieljahr 2016/17 gegangen, sich in der Spitzengruppe der Oberliga festzubeißen, startete trotz eines im Vorfeld der Saison als sehr schwer empfundenen Auftaktprogramms hervorragend: Ein Auswärts-sieg bei Drittligaabsteiger Soest, ein Heimsieg gegen Sundwig-Westig sowie Derbyfolge gegen Spenge und Augustdorf besicherten der TSG nach dem vierten Spieltag die Tabellenführung – 8:0 Punkte.

Gerade als sich die TSG mit dem Spitzenplatz angefreundet hatte, setzte es mit der 23:26-Niederlage gegen Gladbeck den ersten kleinen Euphoriedämpfer, dem eine deutliche 24:30-Niederlage in Nordhemmern folgte. „Uns fehlte ein wenig die Konstanz in unseren Leistungen“, meint TSG-Teammanager Matthias Geukes. Da die TSG postwendend zwei Mal gewinnen konnte, hielten die Bielefelder jedoch den Anschluss an die

Tabellenspitze.

Als vermeidbar dürften die folgenden Punktverluste gegen Mennighüffen (31:31) und Handball Hamm II (25:32, höchste Saisonniederlage) eingestuft werden. Die knappe 28:32-Niederlage beim späteren Aufsteiger Menden war weniger schmerzhaft. „Der vierte Tabellenplatz zum Ende der Hinrunde hat den Leistungsstand der Mannschaft korrekt wiedergegeben – vielleicht hatten wir noch ein wenig Luft nach oben“, glaubt Geukes. Ähnlich sieht es sein Trainer: „Mit Ausnahme des Spiels in Nordhemmern waren wir nie chancenlos“, meint Michael Boy.

Doch schon der Start in die Rückrunde war weniger vielversprechend: Soest nahm erfolgreich Revanche, und auch in Sundwig verloren die Bielefelder knapp. Unruhe entstand, auch weil Leon Prüßner und Phil Holland frühzeitig signalisierten, die TSG verlassen zu wollen. Der fast schon obligatorische Derby-sieg in Spenge wurde mit der Kreuzbandverletzung von Ka-

pitän Carl-Moritz Wagner teuer bezahlt. Mit Moritz Schneider (Innenbandriss im Knie), Lukas Schulz (Mittellhandbruch) und Phil Holland (Sehnenabriss im Finger) fielen nach und nach weitere Leistungsträger aus. „Für die verbliebenen Spieler wurde die Belastung immer größer“, nennt Boy den Grund für zahlreichen weiteren Blessuren.

»Spielerische Elemente haben unser Spiel attraktiv gemacht«

Die Ausfälle der Leistungsträger zu kompensieren, wurde eine schier unmögliche Aufgabe: „Da konnten wir puzzeln, wie wir wollten“, erinnert sich Boy ungerne. Doch auch wenn sich die Bielefelder in der Tabelle zügig ins triste Mittelfeld orientierten, spielten sich noch einige Akteure in den Vordergrund. „Pascal Schumann hat zu Saisonbeginn wenig gespielt, das war fast tragisch“, erklärt Geukes, lobt

aber auch: „Pascal, aber auch Tim Schuwerack, haben sich unserem Projekt untergeordnet. Das zeugt von einer gewissen Charakterstärke.“ Auch Luca Sewing, der mit besten Empfehlungen aus der Verbandsliga zur TSG gekommen war und sich zunächst nicht so recht durchsetzen konnte, fand zum Ende der Saison sein Selbstbewusstsein wieder. „Alle Spieler haben sich der Verantwortung gestellt, niemand hat sich versteckt“, unterstreicht Boy.

Und so scheint es, als könne man sich im Lager der Heeper – angesichts der beispiellosen Verletztenmisere – mit dem siebten Tabellenplatz arrangieren. „Viele spielerische Elemente und eine gewisse Lockerheit haben unser Spiel attraktiv gemacht“, lobt Geukes und verweist auf zahlreiche Kemptore von Leon Prüßner und Nils Strathmeier. „Wenn die zahlreichen schweren Verletzungen nicht gewesen wären, hätten wir uns wohl bis zum Schluss in der Spitzengruppe halten können“, glaubt Boy.

KOMMENTAR

Saisonbilanz der TSG

Abgestürzt

Gregor Winkler

Zur Bilanz der TSG gehört, dass sie nach dem vierten Spieltag Tabellenführer war. Es gehört dazu, dass das Team lange auf Platz vier Anschluss an die Spitze hielt. Es gehört dazu, dass beide Derbys gegen den TuS Spenge gewonnen wurden. Eine starke Bilanz.

Doch es gibt eine Schattenseite: In der Rückrunde folgte ein Absturz. Die Leistungsträger Pascal Welge, Leon Prüßner und Phil Holland entschieden sich früh, den Klub zu verlassen – obwohl sie teilweise die großen Pläne für die kommende Saison kannten. Eine Verletzungsmisere tat ihr Übriges zum durchwachsenen Abschluss.

Festzuhalten bleibt, dass Platz sieben nicht das ist, was die Verantwortlichen versprochen haben und für die Zukunft versprechen. Angesichts der Aufrüstung dürfen die Fans künftig deutlich mehr erwarten.



Alles bestens vorbereitet: Am Wochenende geht das große Tischtennisturnier des ESV über die Bühne – schon zum 46. Mal. FOTO: NW

Vella und Jürgensmann bestehen Dan-Prüfung

Karate: Die beiden Trainer des KC Sennestadt bilden sich erfolgreich fort

■ **Bielefeld (nw).** Zwei Trainer des KC Sennestadt stellten sich in Oberhausen der umfangreichen Prüfung zum 1. Dan Schwarzgurt im Karate und konnten die hochrangigen Prüfer Haydar Aksünger und Rudolf Witte, beide Träger des 7. Dan, mit ihrer Leistung überzeugen.

Rocco Vella begann 1987 im KC Sennestadt als Anfänger sein Karate-Do und ist nach einer längeren Pause seit 2009 wieder aktiv dabei. Nach der erfolgreichen Ausbildung zum C-Übungsleiter im Breitensport fungiert er als Trainer für Jugend und Erwachsene im KC-Sennestadt.

Waldemar Jürgensmann begann als 13-Jähriger das Karatetraining in der Brüder-Grimm-Schule. Vereinsgründer Bernd Kuhlmann war lange Zeit sein Trainer und führ-

te die Wettkampfmannschaft mit Waldemar Jürgensmann zu zahlreichen Erfolgen, unter anderem zum Titel des Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisters. Nach einer zwanzigjährigen Pause kam Jürgensmann durch seine Tochter Natalie, die mit sieben Jahren auch den „Weg der Leeren Hand“ (Kara-Te-Do) gehen wollte, wieder zu seinem alten Verein. Nach der Ausbildung zum C-Übungsleiter Karate und B-Trainer Gewaltschutz ist er als Trainer der Kinder-Unterstufe im KC Sennestadt tätig und leitet in Kooperation mit der Sportjugend Bielefeld zahlreiche Selbstbehauptungskurse in Bielefelder Kitas und Grundschulen („Bärenstark in Bielefeld“). Er absolviert zurzeit auch eine Ausbildung zum Übungsleiter B im Kinder und Jugend-sport.

Kader und Torschützen der TSG

◆ **Torhüter:** Pascal Welge/Felix Hendrich.

◆ **Feldspieler:** Lukas Schulz (134/50), Leon Prüßner (132/20), Phil Holland (103/2), Nils Strathmeier (61), Luca Sewing (61), Dominik Schmidt (46/4), Tobias

Fröbel (45), Pascal Schumann (38), Nils Prüßner (30), Til Kirsch (31), Carl-Moritz Wagner (26), Tim Schuwerack (11), Moritz Schneider (10), Jannik Wortmann (4/2), Bjarne Franz (2), Matthias Geukes, Albert Kreismann.

Abschlusstabelle

1 Menden/Sauerl.	26	20	2	4	826:714	42:10
2 VfL Gladbeck	26	18	1	7	743:682	37:15
3 TuS Spenge	26	17	2	7	772:713	36:16
4 VfL Loxten	26	13	5	8	742:730	31:21
5 Sundwig/W.	26	15	1	10	780:710	31:21
6 Soester TV	26	13	2	11	723:690	28:24
7 A-H Bielefeld	26	13	2	11	734:743	28:24
8 Hamm II	26	12	0	14	750:737	24:28
9 VfL Tribbe Gern.	26	10	4	12	770:760	24:28
10 HSG Gevelsberg	26	11	1	14	647:731	23:29
11 Augustd./H.	26	9	2	15	712:734	20:32
12 Mennighüffen	26	7	5	14	686:713	19:33
13 Dortmund	26	6	1	19	653:753	13:39
14 Hagen II	26	4	0	22	662:790	8:44

Hinrunde

1 TuS Spenge	13	10	1	2	373:346	21: 5
2 Menden/Sauerl.	13	10	1	2	404:354	21: 5
3 VfL Gladbeck	13	9	1	3	356:332	19: 7
4 A-H Bielefeld	13	8	1	4	379:364	17: 9
5 VfL Loxten	13	6	3	4	390:365	15:11
6 VfL Tribbe Gern.	13	6	2	5	368:365	14:12
7 Sundwig/W.	13	6	1	6	383:353	13:13
8 Augustd./H.	13	5	2	6	356:361	12:14
9 Mennighüffen	13	5	2	5	334:334	11:15
10 Soester TV	13	4	2	7	355:366	10:16
11 Hamm II	13	5	0	8	343:341	10:16
12 HSG Gevelsberg	13	5	0	8	323:373	10:16
13 Dortmund	13	2	1	10	323:360	5:21
14 Hagen II	13	2	0	11	324:397	4:22

Rückrunde

1 Menden/Sauerl.	13	10	1	2	422:360	21: 5
2 Sundwig/W.	13	9	0	4	397:357	18: 8
3 Soester TV	13	9	0	4	368:324	18: 8
4 VfL Gladbeck	13	9	0	4	387:350	18: 8
5 VfL Loxten	13	7	3	3	374:365	17: 9
6 TuS Spenge	13	7	1	5	399:367	15:11
7 Hamm II	13	7	0	6	407:396	14:12
8 HSG Gevelsberg	13	6	1	6	324:358	13:13
9 A-H Bielefeld	13	5	1	7	355:379	11:15
10 VfL Tribbe Gern.	13	4	1	8	380:395	9:17
11 Augustd./H.	13	4	0	9	356:373	8:18
12 Dortmund	13	4	0	9	330:393	8:18
13 Mennighüffen	13	4	0	9	352:379	8:18
14 Hagen II	13	2	0	11	338:393	4:22

Symposium zur Leistungsverbesserung im Sport

Sportwissenschaft: Internationale Experten referieren im CITEC der Universität Bielefeld. Neben den Vorträgen nutzen die Teilnehmer zahlreiche Workshops zur Weiterbildung

■ **Bielefeld (nw).** Die Themen Mentale Kontrolle und Mentales Training sind von großer Bedeutung für das Verständnis von Leistungsverbesserung im Sport. Immer größere Beachtung bekommen dabei auf den einzelnen Athleten abgestimmte Formen von Diagnostik und Training. So ist es möglich, genau die wesentlichen und individuellen Faktoren und Defizite zum Beispiel im Bereich von Aufmerksamkeit, Gedächtnis und motorischer Kontrolle zu identifizieren und Leistung individualisiert zu entwickeln.

Dabei kommen auch zunehmend neue Technologien zur Diagnostik und Leistungs-entwicklung zum Einsatz (Messplatztraining, Virtuelle Realität, Brillen zur Aufmerksamkeitsunterstützung, Virtuelle Trainer etc.). Die Universität Bielefeld (CITEC) ist in diesem Feld international führend. Professor Dr. Thomas Schack (AG Neurokognition und Bewegung) ist Vizepräsident der International Society of Sportpsychology (ISSP) und verantwortet in der ISSP das Themenfeld „New Technologies in Sport“.



Experte: Professor Gershon Tenenbaum bei seinem Vortrag. FOTO: GREGOR PANIC, GREPAN FOTO

In diesem Zusammenhang hat die Arbeitsgruppe „Neurokognition und Bewegung – Biomechanik“ der Universität Bielefeld (CITEC) ein internationales Symposium zu verschiedenen Themen der individuell angepassten Diagnostik und Unterstützung von Athleten im Leistungssport durchgeführt. Referenten waren unter anderem a. Prof. Gershon Tenenbaum (Florida State University; USA), Prof. Jürgen Nitsch (Sporthochschule Köln), Prof. Dieter Hackfort (München) und Prof. Matthias Weigelt (Pa-

derborn, Deutschland). Die Workshops widmen sich den Themen Vorstellungstraining, Bewegenslernen, Gedächtnis, Neurotraining und Sportpsychologie, um neue Perspektiven und Technologien weiterzuentwickeln.

Zu diesem Symposium waren ca. 50 Teilnehmer anwesend. Neben Vorträgen und Diskussionen gab es Laborführungen und Podiumsdiskussionen mit dem Schwerpunkt Diagnostik im Sport. Zudem konnten sich die Teilnehmer mit den Experten austauschen.



Strahlmänner: Stolz präsentieren Waldemar Jürgensmann (l.) und Rocco Vella nach bestandener Prüfung ihre Urkunden. FOTO: NW